

Helfer werden gesucht

Sulz. Vom 17. September bis 1. Oktober findet die Kunstausstellung der Realschule und des Gymnasiums statt. Für den Aufbau und das Abladen der Bilderrahmen werden noch tatkräftige Helfer gesucht. Für die SchülerInnen der Klasse 10 werden die Stunden zum Sozialen Projekt gezählt. Folgende Termine stehen für den Aufbau an: Freitag, 5. September: 11.30 bis 12 Uhr vor dem Backsteinbau; Abladen der Bilderrahmen. Dauer: eine Stunde. Samstag, 6. September: 10 Uhr: Bilder rahmen und säubern, Installationen aufhängen/stellen und Raum herrichten vor dem/im Backsteinbau. Dauer: zwei bis drei Stunden.

Bei Fragen können sich die Schüler an Klaus Schätzle (klaus.schaetzle@t-online.de, 07454/4610) wenden.

NOTIZBLOCK

Dorfspiel in Holzhausen

Holzhausen. Ein Dorfspiel bietet am Donnerstag, 4. September, von 14 bis 16.30 Uhr die Evangelische Kirchengemeinde Holzhausen im Rahmen des Holzhauser Ferienspaßes an. Treffpunkt ist um 14 Uhr beim Evangelischen Gemeindehaus in der Stadionstraße.

Fahrt zur Talsperre

Holzhausen. Wer sich noch interessiert, wie aufwendig „Trinkwasser“ hergestellt wird, kann sich noch für die Besichtigung der Talsperre Reinerzau der Wasserversorgung „Kleine Kinzig“ anmelden. Diese Info-Fahrt wird am Mittwoch, 3. September angeboten. Es ist um 9 Uhr Abfahrt beim Rathaus Holzhausen.

DRK trifft sich

Sulz. Am Freitag, 5. September findet um 20 Uhr in Sulz in der Bergstraße ein Fortbildungsabend der DRK Sulz statt. Themen: Aus- und Fortbildungsplan zweites Halbjahr erstellen.

Nachübung der Wehr

Holzhausen. Die Freiwillige Feuerwehr Holzhausen wird im Laufe des Monats September die alljährlich einmal angesetzte Nachübung der Gesamtwehr machen. Tag und Uhrzeit werden von Stadtbrandmeister Heizmann festgesetzt. Im Namen der Feuerwehr bittet die Ortschaftsverwaltung Holzhausen um Verständnis für diese nächtliche Übung und den damit verbundenen Ruhestörungen.



Vielen Fahrern erging es so wie dem Dürrenmetztetter Eddy Wehle – sie stürzten. Ansonsten lieferten sich die Fahrer einen spannenden Lauf auf der Rennstrecke (rechts).

Bilder: radi

Die Mofa-Hauptstadt der Welt

Geschätzte 3000 Besucher bei der fünften Taifun-Trophy am Samstag in Dürrenmetztetten

Mofa-Präsident Flint ist sich ziemlich sicher, dass es am Samstag bis zu 3000 Besucher gewesen sind, welche den passenden Rahmen für das Mofa-Rennen-Spektakel bildeten. 37 Teams gingen bei der 5. Taifun-Trophy an den Start.

WILLY BERNHARDT

Dürrenmetztetten. Es galt vier Stunden am Stück mit Fahrtwechseln die Runden auf der 1200 Meter langen und für das Publikum gut einsehbaren Strecke zu drehen. Am Ende lagen die „ORC Nighthunter“ aus Schwäbisch Gmünd mit 124 Runden ganz vorn. Zweiter wurde „Das Provisorium“ aus Friedrichshafen (122) knapp vor den Lokalmatadoren „EW Stukkis“ aus Dettingen mit 121 gefahrenen Runden.

Dies stand außer Frage. Dürrenmetztetten, kurz „Metztett“ genannt, war am Samstag die Mofa-„Hauptstadt“ der Welt. Fast 40 Teams mit rund 200 Fahrern fanden sich auf dem „Flintodrom“, um den Sieger der fünften Taifun-Trophy so-

wie den Baden-Württembergischen Meister zu ermitteln. „Was für Hochenheim die Formel 1 ist, ist für Metztett das Mofa-Rennen“, sagte der Dürrenmetztetter Ortsvorsteher Robert Trautwein, der nicht nur den Startschuss gab, sondern verlas auch noch vor dem Rennen das Grußwort von Ministerpräsident Günther H. Oettinger.

Und ein bisschen erinnerte das ganze Spektakel schon an die großen Rennserien, zumindest mit Blick auf die riesige Boxengasse, wo bisweilen auf Teufel komm raus geschraubt wurde, wenn eines der Mofas mal wieder gerade eine Macke hatte. Bei Kaiserwetter, aber sengenden Temperaturen, wurden Mensch und Maschinen aufs Höchste gefordert. Und schnell zeigte es sich, dass die zu Hightec-Höllemaschinen umgemodelten „Mofas“ mit Motocross-erfahrenen Piloten den Sieger wohl unter sich ausmachen dürften.

Jedenfalls kam gleich von Beginn an echte Rennatmosphäre auf und Staubwolken wehten über das gesamte Gelände. Die Feuerwehr aus Glatt mit Kommandant Volker Speidel überwachte die Tankvorgänge und Urban Kräher und sein DRK-Team waren sofort zur Stelle, wenn

sich ein Fahrer bei den doch vielen Stürzen während des Vier-Stunden-Rennens verletzte. Und Wilhelm Dölkers Wiese präsentierte sich in einem perfekten Zustand. Auch die Sulzer Narrenzunft war in Super-Hektik, um die vielen hungrigen Mäuler zu stopfen und die trockenen Kehlen zu versorgen.

Das Rennen selbst blieb bis zur letzten Runde spannend und aus Sicht der Veranstalter passte es auch trefflich zum Spektakel, dass am Ende die „EW Stukkis“, das Team von Eddy Wehle aus Dettingen, einen dritten Schlussrang einnahm. Klar, dass nach der Siegerehrung kräftig und bis tief in die Nacht hinein gefeiert wurde, zumal die „fabulous Rock'n'Roll-Band“ namens „Root boot leg“ im 50er-Jahre-Sound die Stimmung zum Sieden brachte. Dürrenmetztetten war für wenige Stunden eben nicht nur „Mofa-Hauptstadt“ der Welt, sondern abends dann auch noch das Zentrum des Rock'n'Roll-Universums.

Die weiteren Platzierungen von Teams aus der Region: 4. MFS Racer, Musbach (119 Runden), 6. Oberflinger Renn-Team (115), 9. Ackerbeißer, Baiersbrunn (114), 10. Renn-

Jessen, Sulz (105), 19. Die Rennärzte, Glatt (93), 20. Kolbenbeißer 2, Vollmaringen (77), 30. Racing Team, Dürrenmetztetten (70), 31. MSC Betzweiler-Wältinghaus, Horb (88), 24. G-Block Racing, Oberflingen (84), 25. Kabelmat, Glatten (83), 26. Jägermeister Racing Team, Empfingen (83), 28. Motorradfreunde, Oberflingen (77), 29. Kolbenbeißer 2, Vollmaringen (77), 30. Racing Team, Dürrenmetztetten (70), 31. MSC Betzweiler-Wältinghaus, Horb (88), 24. G-Block Racing, Oberflingen (84), 25. Kabelmat, Glatten (83), 26. Jägermeister Racing Team, Empfingen (83), 28. rennmetztetten (38).



Beim Heimspiel auf dem dritten Platz: die „EW Stukkis“.

Bild: wib